

Thomas Rissler: Death exists but you do things to yourself

Dominierten in den vergangenen Jahren Bilder offensiver individueller wie kollektiver Gewaltausübung seine in seriellen Zusammenhängen entwickelten Bildmotive, so wendet er sich in jüngster Zeit verstärkt subtilen verfeinerten Formen von Gewaltanwendung und Machtmissbrauch zu. Seine Themenstellungen bearbeitet Thomas Rissler zunächst digital, anschließend schneidet er die einzelnen Bilder seiner Serien ganz traditionell in Holz und druckt diese mehrfarbig in einem fast süßlich anmutenden, harmlosen Farbgewand. Vor dem Auge des Betrachters entfaltet sich ein Panoptikum von Grauen, zuweilen in einer fast atemberaubenden Bonbonfarbigkeit und gerade das macht diese Bilder erträglich. Sie unterlaufen unser Filtersystem alltäglichen Stumpfseins gegen mediale Katastrophenbilder und alltäglicher Überlebensignoranz ohne sich allerdings irgendeiner Illusion hinzugeben.

Thomas Rissler würde sich selbst nicht als Sammler bezeichnen, er sammelt seit annähernd 10 Jahren Bilder von Gewaltausübung, von Macht, Destruktion bis hin zur Selbstverletzung. Er entwickelt seine Themen in seriellen Zusammenhängen, d.h. zu einer übergreifenden Fragestellung gibt es bis zu 25 Einzelblätter. Die Darstellung erinnert uns teilweise an Auffassungen, die Comiczeichnungen verwandt sind, tatsächlich besteht der Fundus, aus dem Thomas Rissler hier schöpft aus medial vermittelten Bildern - d.h. Bildern aus Zeitschriften, aus der Werbung und aus sogenannten Clipart-Sammlungen.

Thomas Rissler erfindet diese Bilder nicht sondern er verarbeitet und benutzt bereits vorhandenes Material. Eine Serie und ein Thema entwickelt er im ersten Arbeitsschritt am PC, bevor er in einer sich anschließenden Arbeitsphase die einzelnen Bilder als einzelne Blätter einer Serie in Holz schneidet - natürlich mit den Mitteln, die ihm heute zur Verfügung stehen, aber eben handwerklich in der Manier des Holzschneiders. Dies ist umso bemerkenswerter als er den Ursprung seiner Bildwerke nicht verleugnet: die Textur des gerasterten Fotos wird bewusst transportiert.

"Kleine Angstbilder" - Diese vierteilige Serie ist in schlichtem Schwarzweiß angelegt, also in keiner Farbigkeit, die in irgendeiner Form von der eigentlichen Darstellung ablenken könnte. Unabhängig davon, wann man den Titel der Serie zur Kenntnis nimmt, beim Betrachten der Bilder stellt sich sofort ein beklemmendes Gefühl einer latenten Bedrohung ein, das sich kontinuierlich steigert, je länger man diese Bilder wahrnimmt: ein Mönch im Ornat, zwei Galgen vor einer dunklen Mauer, ein Rauchmelder, eine Pistole, ein Rollstuhl, ein brennendes Auto u.a..

Durch den spezifischen Zugriff von Thomas Rissler - dem Transponieren in die Manier des Holzschnitts, führt er zwar ein wesentliches Charakteristikum unserer Zeit vor - die Gewalt - er unterläuft aber gleichsam unsere fast körpereigenen Systeme der Abwehr und Ignoranz aber auch Abstumpfung gegenüber den Bildern von Katastrophen aller Art, die unser tägliches Dasein begleiten. Er verarbeitet diese Bilder in einer Weise, die sie in einen luftleeren Raum gestellt erscheinen lassen, so dass man sie zur Kenntnis nehmen kann als Symbole und als Ausdruck unserer Zeit, aber eben in Ruhe und in Stille, die es erlaubt zu Erkenntnissen zu kommen - ohne schon im Vorfeld von Farbe, von Emotion, von Lautstärke und reißerischer Sprache malträtirt zu werden.

Thomas Rissler / Vita

- 1962 geboren in Stuttgart
 1983 - 88 Ausbildung und Tätigkeit als Steinbildhauer
 1988 -95 Studium Bildhauerei an der Hochschule für Künste Bremen
 1995 - 96 Meisterschüler bei Prof. B. Altenstein
 seit 1996 freischaffend

Mitbegründung der Ateliergemeinschaft fabrik 84 in Beuren bei Nürtingen
 seit 2005 Mitglied bei XYLON

2006 Arbeitsstipendium Zukunftswerkstatt Mariposa, Teneriffa

Ausstellungen (Auswahl)

- 2007 "Entdecken", Galerie Thron, Reutlingen (B); Kath. Akademie der Erzdiözese, Freiburg
- 2006 "Reflex. Cuts. Clips.", Holzschnitte und Videoschnitte, Galerie Sabine Schwefel, Stuttgart; XYLON, Neue Sächsische Galerie, Chemnitz, Bezirksmuseum, Schloss Landeck, A, XYLON - Museum + Werkstätten, Schwetzingen (B); Kunstverein, Weil der Stadt
- 2005 "Holzschnitte", Galerie Tobias Schrade, Ulm; "Sammeln als Strategie künstlerischer Aneignung", Galerie Sabine Schwefel, Stuttgart (B); Städt. Galerie, Blieskastel; XYLON, Städtische Galerie, Reutlingen, Gewerbemuseum, Winterthur, CH, Niederösterreichisches Dokumentationszentrum für Moderne Kunst, St. Pölten, A (B); Shedhalle, Tübingen (B); Museum Altes Rathaus, Leingarten
- 2004 XYLON - Museum + Werkstätten, Schwetzingen (B); Galerie Heinz Bossert, Köln (B); Bewerber um das MKK Stipendium, Städt. Galerie Iserlohn (B); Uta Dingethal Art Consulting, Weil der Stadt (B)
- 2003 Art Cologne, Köln, Mariposa-Projekt; Galerie Monika Beck, Homburg/Saar; HWL Galerie & Edition, Düsseldorf; XYLON, Fukumitsu Art Museum und Kyoto Seika University, J, u.a. (B); Museum im Schloßle, Freiberg/N.; Uta Dingethal Art Consulting, Weil der Stadt (B); Galerie Heinz Bossert, Köln (B)
- 2002 XYLON, Städtisches Kunstmuseum Spendhaus, Reutlingen, Musée Pierre Noël, Saint-Dié-des-Vosges, F (B); "bei uns zu Hause - at home", Galerie Keim, Stuttgart; Kunstpreis 2002 der Kreissparkasse Karlsruhe (B); "Holzschnitt-Heute", Kunstpreis 2002, Kreissparkasse Ludwigsburg (B); Galerie der Stadt Sindelfingen (B); 4. Kleinskulpturen Biennale, Galerie Dorn, Stuttgart (B)
- 2001 "Kreuzzeichen", Galerie Keim, Stuttgart (B); "Face a Face", Galerie der HfK Bremen und SEL Sèvres, F (B); "Neue Arbeiten", Uta Dingethal Art Consulting, Weil der Stadt

- 2000 15. Internationale Triennale für Originalgrafik, Grenchen, CH (B);
"Holzschnitt-Heute", Kunstpreis 2000, Kreissparkasse Ludwigsburg
(B); Städt. Galerie, Kirchheim (Teck); Galerie der Stadt Herrenberg;
Ulmer Museum (B); Kunstmuseum Heidenheim (B)
- 1999 Galerie der Stadt Weingarten; Kunstforum Weil der Stadt; Galerie
unterm Turm, Stuttgart (B); Berta Lungstras-Preis, Lohmar (B)
- 1998 Städt. Galerie Filderstadt; 18. Kunstpreis der KSK Esslingen (B);
"Revolution:XS", Künstlerhaus Karlsruhe, Kunstverein Neckar-
Odenwald, Mosbach und Galerie im Atrium, Hamburg; Uta Dingethal
Art Consulting, Weil der Stadt; Galerie der Stadt Wendlingen (B)

THOMAS Rissler / Videoschnitte

Zu den Holzschnittreihen "GHOSTS OF MARS" und "AUF REISEN" entstanden parallel verschiedene Videoclips.

Sie beschäftigen sich inhaltlich mit den entsprechenden Themen, sollen jedoch über ein anderes Medium zu einer weitergehenden Klärung und Visualisierung meiner eigenen Motivation beitragen. Die Filme sind eine Zusammenfassung von experimentellen Videos der vergangenen 3 Jahre, das Ergebnis ist nun eine inzwischen 45 Min. lange Arbeit, die sich bei jeder neuen Bearbeitung erweitern und verändern wird.

Im Sinne einer Diashow montiert aus inzwischen ca. 10.000 Einzelbildern, entnommen aus den zu den Holzschnitten beschriebenen Quellen, zudem aus Screenshots und Filmsequenzen aus TV-Dokumentationen, kombiniert mit entsprechend zeitgenössischen Audiotracks.